

lebensART

Sonderausgabe 2016/2017

DAS MAGAZIN DES VERLAGS DER MUND- UND FUSSMALENDEN KÜNSTLER

Internationale Kunstausstellung 2015 –
ein Rückblick

**„Eine Ausstellung, die
einen still werden lässt“**

Workshop 2016 in Potsdam

**Mit dem Pinsel auf der
Spur des Lichts**

Die neue VDMFK-Stipendiatin
Selma Aman

**„Malen – alles andere
zählt nicht“**



Kunstwerk: Quitte von Antje Kratz



„Eine Ausstellung, die einen still werden lässt“

Rund sechs Wochen lang schmückten im Mai und Juni 2015 zahlreiche Werke der Mund- und Fußmaler aus Deutschland und ihrer internationalen Kolleginnen und Kollegen die Wände im Haus am Dom in Frankfurt. Motive und Maltechniken der rund 70 Ausstellungsstücke waren sehr unterschiedlich und entführten die Besucher der Schau in andere Welten, Kulturen und auch Lebensumstände. Doch nicht allein die Kunst stand im Mittelpunkt, sondern auch die Mund- und Fußmaler selbst mit ihren tief beeindruckenden Lebensgeschichten. So gewährten Informationstafeln und ein Filmporträt über die in Frankfurt lebende Fußmalerin Antje Kratz einen Einblick in das Leben und Schaffen der deutschen Künstler.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,



„Ein kurzer Augenblick der Unachtsamkeit ...“: Mit diesen Worten begann VDMFK-Vorstandsmitglied Thomas Kahlau am 4. Mai 2015 seine Rede anlässlich der Vernissage der Internationalen Kunstausstellung der VDMFK und des MFK-Verlags in Frankfurt. Seine persönliche Ansprache berührte die 250 Gäste sehr und verdeutlichte eindringlich, was im Mittelpunkt dieser außergewöhnlichen Ausstellung stand: die besonderen Lebensgeschichten der Künstler.

35 Mund- und Fußmaler stellten vom 5. Mai bis 19. Juni 2015 in den modernen, lichtdurchfluteten Räumen des Hauses am Dom mehr als 70 Werke aus. Stadträtin Elke Sautner, VDMFK-Direktor Mario Famlonga und VDMFK-Präsident Serge Maudet betonten in ihren Eröffnungsreden, wie wichtig künstlerisches Schaffen für körperlich beeinträchtigte Menschen ist. „Die Malerei und das Zeichnen geben uns unermessliche Handlungsfreiheit – uns, die wir das Bett hüten müssen oder auf einen Rollstuhl angewiesen sind“, so Maudet.

Anlässlich der Vernissage demonstrierten Fußmalerin Antje Kratz und die beiden Mundmaler Lars Höllerer und Thomas Kahlau ihre Maltechnik. Die Besucher konnten live erleben, wie sie mit Pinsel und Farbe umgehen und die jeweiligen Motive kreativ umsetzen. Diese Präsentationen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen, machten die Vernissage und Ausstellung für die Besucher zu einem unvergesslichen Ereignis. „Eine beeindruckende Ausstellung, die einen ganz still werden lässt“, lautete ein Eintrag im Gästebuch. „Bewundernswerte Vorbilder in schwierigen Lebenslagen“, schrieb ein weiterer Besucher. „Ich werde mich gern an diese schöne Ausstellung erinnern und selber Kraft daraus schöpfen.“ Aber auch für die Künstler waren die Begegnungen mit den kunstinteressierten Galeriegästen immer wieder ein Erlebnis: „Es ist toll, wenn man bei Maldemonstrationen regelrecht spüren kann, wie sich Barrieren in Luft auflösen“, meinte Antje Kratz. Die Frankfurterin war auch nach der Vernissage bis zum Ende der Schau regelmäßig im Haus am Dom, um zu malen und Interessierten Rede und Antwort zu stehen.

Nach der Ausstellung in Frankfurt ist vor dem alljährlichen Workshop in Potsdam – ist vor dem Jubiläum des Verlags und der VDMFK im Jahr 2017: Wie Sie sehen und auf den nachfolgenden Seiten lesen können, herrscht bei den deutschen Mund- und Fußmalern und bei uns im Verlag kein Stillstand. Kaum waren die Bilder der – auch dank Ihres großen Interesses – sehr erfolgreichen Internationalen Ausstellung im vergangenen Jahr abgehängt, ging es für uns auch schon an die Vorbereitungen des Workshops, der jedes Jahr im Herbst in Potsdam stattfindet. Inzwischen haben wir bereits wieder zwei dieser kreativen Treffen der in Deutschland lebenden Mund- und Fußmaler hinter uns – wie das letzte im September 2016 verlaufen ist, davon können Sie sich in dieser Ausgabe selbst ein Bild machen. Dabei werden Sie entdecken, dass wir eine neue Künstlerin in unserer Mitte haben: Selma Aman ist seit Kurzem begeisterte Stipendiatin der VDMFK. Wer sie ist und was sie zur Vereinigung führte, darüber berichtet ein Porträt auf Seite 8.

2017 ist ein Jahr der runden Geburtstage: Die VDMFK feiert ihren 60. und der MFK-Verlag wird 20. Das ist zwar ein ganz ordentliches Jubiläum, doch statt groß zu feiern, machen wir lieber Ihnen ein kleines Geschenk: diese extradicke Sonderausgabe der lebensART. Die wir übrigens gestalterisch etwas überarbeitet und im Erscheinungsbild moderner gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Eintauchen in die besondere, kreative Welt der Mund- und Fußmaler, mit freundlichen Grüßen

f. Stegmann

Florian Stegmann
MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag

„Ein kurzer Augenblick der Unachtsamkeit brach mir das Genick. Seitdem kann ich nur noch meinen Kopf bewegen. Ich war damals 15 Jahre alt. Mein Leben schien zu Ende, bevor es richtig begonnen hatte. [...] Meine Eltern pflegten mich: Sie gaben mich nie auf. Deshalb gab ich mich auch nicht auf. Eines Tages steckte mir mein Vater einen Stift zwischen die Zähne. Nun schreibe! Und ich schrieb. – Ich versuchte es. Die Krakel ähnelten eher den Spuren von Krähenfüßen bei einem Steptanz. Ich biss stärker zu und konzentrierte mich. Nun schaffte ich es, meinen Namen zu schreiben. Er war deutlich zu lesen. Diese zittrigen Buchstaben waren der Anfang von dem, was ich heute bin. Wohin es geführt hat, können Sie unter anderem an den Bildern auch hier in dieser Ausstellung sehen. [...]“

Thomas Kahlau, Auszug aus der Eröffnungsrede



„Wenn ich diesen gut gefüllten Saal so anschau, bin ich persönlich sehr berührt. Veranstaltungen wie diese hier sind immer sehr aufwändig, aber die Resonanz ist für uns Antrieb, immer weiter zu machen.“

**Florian Stegmann,
Leiter des MFK-Verlags in Stuttgart**



„Ich wollte nie ein berühmter Maler werden, sondern nur meinen Lebensunterhalt verdienen. Dass mein Werk hier ausgestellt ist, berührt mich sehr, denn ich möchte den Menschen mit meinen Bildern Freude schenken.“

Mundmaler Waldemar Merz



„Die Vereinigung ermöglicht mir und vielen anderen behinderten Künstlern ein unabhängiges Leben. Ich bin sehr gerührt und stolz, dass ich hier ausstellen darf und Kunstfreunden mein Werk zeigen kann.“

Mundmalerin Renate Schaible-Kaufmann



„In meiner Heimatstadt auszustellen und zu wissen, dass meine Künstlerkollegen und ich der Stadt Frankfurt durch unsere Werke etwas Besonderes verleihen, macht mich stolz.“

Fußmalerin Antje Kratz



„Das schönste Gefühl ist für mich, wenn sich Leute über meine Bilder freuen, und ich spüre, dass ich ihnen durch meine Bilder etwas geben kann. Ich denke oft, dass ich als gesunder Mensch vielleicht gar nicht so glücklich wäre, wie ich es jetzt bin.“

Fußmaler Günther Holzapfel



„Zu sehen, dass meine Bilder anderen Leuten gefallen, gibt mir jeden Tag den Ansporn, weiter zu malen.“

Mundmaler Lars Höllerer

Reges Medieninteresse

Die Maldemonstrationen der mund- und fußmalenden Künstlerinnen und Künstler beeindruckten nicht nur die Besucher, sondern auch die Medienvertreter.



Das Interesse war groß: Rund 250 Gäste waren der Einladung der VDMFK und des MFK-Verlags zur Vernissage gefolgt. Darunter Vertreter der Stadt Frankfurt, langjährige Partner und treue Kunden des MFK-Verlags und nicht zu vergessen Freunde und Fans der mund- und fußmalenden Künstler.



Die Kunstausstellung im Frankfurter Haus am Dom stieß auch auf großes Interesse seitens der Medien. Redakteure verschiedener Tageszeitungen – darunter auch die Frankfurter Rundschau – führten Interviews mit einzelnen Künstlern. Außerdem waren drei Filmteams angereist, unter anderem vom Rhein-Main-TV, die mit ihren Kameras den Künstlern bei ihren Maldemonstrationen über die Schulter schauten.



Einige der filmischen Berichte können Interessierte sich auf der Webseite des MFK-Verlags unter www.mfk-verlag.de in der Rubrik „Verlag“ und „Mund- und Fußmaler“ bei Antje Kratz ansehen.

Mit dem Pinsel auf der Spur des Lichts

Inzwischen ist er schon eine lieb gewordene Tradition: der alljährliche Workshop, zu dem der MFK-Verlag die deutschen Mund- und Fußmaler im September nach Potsdam einlädt. Unter der Leitung der in Berlin lebenden Künstlerin Monika Sieveking ging es dort diesmal um die kreative Auseinandersetzung mit Licht und Schatten.





Weitere Impressionen aus den bisherigen Workshops finden Sie auf der Verlags-Webseite unter www.mfk-verlag.de



„Licht und Schatten“ lautete das Motto des diesjährigen Workshops, zu dem Anfang September die mund- und fußmalenden Künstlerinnen und Künstler aus nahezu allen Teilen Deutschlands nach Potsdam gereist waren. Ein treffender Arbeitstitel, denn der Spätsommer bot dort in jenen Tagen von hellem Sonnenschein über strahlend blauen Himmel bis hin zu wolkigem Grautrüb alles, was man sich als Künstler an Licht- und Schattenvariationen wünschen kann. Tatsächlich bekamen die Mund- und Fußmaler davon jedoch wenig mit: Unter Anleitung von Malerin und Kunstlehrerin Monika Sieveking machten sie sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Galerie am Neuen Palais dieses Thema anhand spezieller Arrangements und Sujets zu eigen. Hochkonzentriert führten sie ihre Pinsel, mit kritischem Blick auf Perspektive und Anordnung, stets der perfekten Farbnuance auf der Spur. Kaum ein Ton war zu hören. Lediglich in den Momenten, in denen Monika Sieveking an der einen oder anderen Staffelei Tipps für Farbakzente gab, auf die Wirkung von kleinen Schattierungen oder die feine Unstimmigkeit in einer Komposition hinwies, gab es leise Diskussionen und engagiertes Fachsimpeln.

Für die Mund- und Fußmaler, die inzwischen seit über zehn Jahren alljährlich zu dieser knapp einwöchigen Veranstaltung zusammenkommen, ist diese Szenerie vertraut: „Das ist schon wie ein Familientreffen“, ist allenthalben zu hören. In einer solch entspannten Atmosphäre fernab von Alltag, Routine und Gewohnheiten lässt es sich denn auch kreativ arbeiten. Und dabei künstlerische Ansichten oder auch einfach die neuesten Ereignisse im Leben austauschen. Und zwar nicht nur mit den Künstlerkolleginnen und -kollegen, sondern auch mit den Organisatoren des Workshops: mit Florian

Stegmann, Leiter des MFK-Verlages, und seinen beiden Mitstreiterinnen Barbara Wochner-Göbel und Susanne Darko. Die über die gesamte Zeit hinweg – auch gemeinsam mit den Besitzern der Räumlichkeiten, Gabriele und Jürgen Oswald – für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen. Sei es bei der Unterbringung, der Fahrt zur Galerie oder schlicht den stärkenden Mahlzeiten zwischendurch.

Auch in diesem Jahr sind in Potsdam wieder zahlreiche neue Gemälde entstanden – genau wie ihre Schöpfer mit ganz unterschiedlichen Motiven, Sichtweisen und Techniken. So bunt wie das Leben selbst und – dem Motto gemäß – mit viel Licht und Schatten.

BEEINDRUCKENDE BEGEGNUNGEN



Dass die Mund- und Fußmaler, wo immer sie zeigen, was sie können, auf großes Interesse stoßen, ist inzwischen beinahe normal. Dass sie aber jungen Menschen bei ihrer Berufsausbildung helfen, das ist relativ neu. Im speziellen Fall geht es um die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Fachschule für Heilerziehungspflege in Berlin. Vor über drei Jahren lernte die dort angestellte Lehrerin Kati Beeke bei einer Veranstaltung den Mundmaler Thomas Kahlau kennen – und hatte daraufhin die Idee, auch ihre Klasse diese beeindruckende Begegnung erleben zu lassen. Ganz im Sinne von „so praxisnah wie möglich zu unterrichten und die Schüler in ganzheitlichem Handeln auszubilden“. Und so besuchte sie inzwischen zum dritten Mal in Folge mit einer kleinen Gruppe den Workshop in Potsdam, wo die angehenden Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger die Künstler kennenlernen und sich mit ihnen austauschen konnten. Für Maxi Mari Duck und Lisa-Marie Dubiel, die beide mehrfach dabei waren, ein wichtiges Angebot: „Die erste Begegnung mit den Mund- und Fußmalern war pures Erstaunen! Und sie war wegbereitend für meine weitere Ausbildung“, so Maxi Duck, die inzwischen ihre Ausbildung abgeschlossen hat. „Das erste Mal löst eine ganze Menge in einem aus. Ich habe rundum positive und vor allem wesentliche Eindrücke mitgenommen“, bestätigt Lisa-Marie Dubiel, die jetzt im dritten Ausbildungsjahr ist – und auch nächstes Jahr ganz sicher wieder in Potsdam vorbeischauen wird.

„Malen – alles andere zählt nicht“

Im Jahr 2015 war sie schon einmal als Gast beim Workshop in Potsdam dabei: Selma Aman aus Berlin. Damals war es ein erstes Kennenlernen, im Jahr 2016 nahm die junge Mundmalerin bereits als neue Stipendiatin der VDMFK an dem Arbeitstreffen teil. Und fühlte sich schon ganz der Familie der Mund- und Fußmaler zugehörig.



„Die Atmosphäre hier ist sehr menschlich, ohne große Konkurrenz untereinander – das gefällt mir.“ Selma Aman ist mit Begeisterung Stipendiatin: „Es war das Beste, das mir passieren konnte! Dadurch habe ich jetzt die Zeit und Ruhe, das zu machen, was ich schon immer machen wollte: malen.“ Der Weg dahin war steinig und manch anderer hätte unterwegs längst aufgegeben. Nicht so Selma Aman.

Sie kam 1978 als zweites Mädchen eines aus der Türkei stammenden Paares in Berlin auf die Welt. Dass sie mit einer Spastik geboren wurde, spielte zunächst keine große Rolle. Nicht zuletzt dank ihres Vaters, der seine Tochter in allen Lebenslagen engagiert unterstützte. Bereits mit sechs Jahren begann Selma mit dem Malen. Damals noch mit den Füßen. „Für die Kinder um mich herum war das völlig normal, das gehörte einfach zu mir. Einige meiner Lehrer mussten allerdings erst lernen, damit umzugehen“, erinnert sie sich. Dann kam der Zeitpunkt, als Pinsel und Stifte in den Mund wanderten, denn irgendwann wurde es ihr peinlich, immer die Schuhe ausziehen zu müssen. Heute malt sie nur noch mit dem Mund, sortiert aber – wenn sie zuhause ist – Fotos und Vorlagen mit den Füßen.



WALDEMAR MERZ

Jubiläumsgeschenk übergeben

Im Rahmen des Geislinger Kulturherbstes lud am 21. Oktober 2016 die Stadtverwaltung zum Tag der offenen Tür ins frisch sanierte Rathaus, das dieser Tage 100 Jahre alt wurde. Zu den Gästen gehörten auch Mundmaler Waldemar Merz und sein Mallehrer Martin Schwaiger. Der Künstler übergab Oberbürgermeister Frank Dehmer ein Jubiläumsgeschenk: das eigens für diesen Anlass geschaffene Gemälde „Die gute Stube Geislingens“.

Selma Aman ließ sich als Kind nicht davon aufhalten, dass sie ihre Hände nicht einsetzen konnte. Stattdessen nutzte sie ihre Füße und den Mund, um sich weiterzuhelfen.



Die ersten sieben Jahre ihres Schülersdaseins verbrachte das Mädchen auf einer Sonderschule für körperbehinderte Kinder. Dank einer Lehrerin, die sich sehr für sie einsetzte, absolvierte Selma Aman die siebte Klasse parallel in einer Regel-Realschule. „Ich war damals die erste Körperbehinderte, die auf eine ‚normale‘ Schule ging“, sagt die Berlinererin. Das war zu dieser Zeit etwas Besonderes, denn Inklusion war nicht einmal im Ansatz ein Thema. Aber es war auch Segen und Fluch zugleich: Das „normale“ Lernen war toll, aber „mit einer Körperbehinderung ist man ein Leben lang ein Außenseiter“, hat die damals 14-Jährige erfahren müssen. Das führte dazu, dass sie als Jugendliche noch cooler sein wollte als die anderen. Was so lange gut ging, bis ihr Vater plötzlich starb. Ein einschneidendes Ereignis, „danach ging’s mit mir ein wenig bergab“, meint die junge Frau rückblickend. Auf einmal hatte die Schule keine Bedeutung mehr, sodass der inzwischen 15 Jahre alte Teenager nach der achten Klasse ohne Abschluss abging.

Sie übernahm zuhause die Sorge für die vierköpfige Familie, denn ihre Mutter musste nun sehen, dass sie die zwei Schuhmacherwerkstätten, die ihr Mann aufgebaut hatte,

am Laufen hielt. Eins kam zum anderen ... Doch was Selma Aman auszeichnet, ist, sich mit einem unbändigen Willen wieder aus schwierigen Situationen herauszuarbeiten. Also absolvierte sie einige Zeit später eine Ausbildung zur Bürokauffrau und fand nach 18 Monaten endlich eine Anstellung in einer Werkstatt für behinderte Menschen. „Dort habe ich es vier Jahre ausgehalten, dann musste ich dort raus, sonst wäre ich verrückt geworden!“ Sie holte an der Abendschule ihren Mittleren Bildungsabschluss nach und legte danach mit über 30 Jahren ihr Fachabitur in Wirtschaft ab. „Ich muss mir immer was beweisen“, meint sie und ergänzt: „Innerlich war ich aber auch irgendwie auf der Flucht vor der Behindertenwerkstatt, dort will ich nie wieder hin.“ Schließlich begann sie mit einem Studium der Rechtswissenschaften – als sie noch im ersten Semester der nächste Schick-



salsschlag einholte. Ihre Mutter war an Krebs erkrankt. „Damals begann ich wieder mit der Malerei – als eine Art Eigentherapie“, blickt Selma Aman zurück. Und dann konnte sie nicht mehr damit aufhören: „Es war wie eine Sucht! Ich habe ein halbes Jahr lang wie besessen gemalt.“ Und ihr wurde klar, dass sie in ihrem Leben etwas ändern musste. Sie machte sich auf die Suche nach einer Möglichkeit, wie sie von und für ihre Kunst leben könnte, und stieß dabei auf den MFK-Verlag. „Ich habe mich sofort beworben und auch sehr schnell Antwort bekommen“, freut sie sich noch heute. Denn seitdem steht ihr Leben ganz im Zeichen von Motivsuche, Farbwahl und Maltechniken. Dank des Stipendiums der VDMFK kann sie heute professionellen Kunstunterricht nehmen. Ihre Lehrerin ist Monika Sieveking, die Leiterin des alljährlichen Workshops – ein weiterer Faktor, warum sich Selma Aman in Potsdam im Kreise ihrer malenden Kolleginnen und Kollegen von Anfang an wohlfühlte.



Mehr Informationen zur Mundmalerin Selma Aman gibt es auf der Webseite des MFK-Verlags in der Rubrik „Mund- und Fußmaler“ www.mfk-verlag.de



MARKUS KOSTKA

Maldemonstration per Film

Von der Idee bis zum fertigen Bild: Künstler machen aus ihrer Vorgehensweise gerne ein Geheimnis. Nicht so Markus Kostka. Der Mundmaler hat seine Maltechnik schon mehrmals live vor Publikum demonstriert und macht sich jetzt auf, das Internet zu erobern. In seiner mehrteiligen YouTube-Serie „Tiere malen mit dem Mund“ zeigt der in Regensburg lebende Künstler, wie seine Tierporträts entstehen, und bietet damit einen informativen wie unterhaltsamen Eindruck seines Schaffens.

Seit 20 Jahren ein engagierter Partner

In diesem Jahr feiert der in Stuttgart ansässige Mund- und Fußmalende Künstler Verlag sein 20-jähriges Bestehen. Der Eigenverlag der VDMFK in Deutschland übernahm 1997 den Vertrieb von Artikeln mit Reproduktionen mund- und fußgemalter Bilder. Geleitet wird der MFK-Verlag heute von Florian Stegmann, dem Enkel des VDMFK-Gründungsvaters A.E. Stegmann.



Historische Aufnahme: die Gründungsmitglieder der VDMFK im Jahr 1956

Seinen Ursprung hat der MFK-Verlag im Dennoch-Verlag in Deisenhofen bei München. Diesen hatte Arnulf Erich Stegmann gegründet, der spätere Gründungsvater der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. Als der Dennoch-Verlag aufgelöst wurde, übernahm Ende der 1990er-Jahre der MFK-Verlag den deutschlandweiten Vertrieb der verschiedenen, auf Reproduktionen von Bildern der Mund- und Fußmaler basierenden Produkte. Geschäftsführer der GmbH mit ihren fünf Mitarbeitern ist Florian Stegmann, der Enkel von A.E. Stegmann. Für ihn ist es ein Herzensanliegen, sich auch in der Gegenwart für die Überzeugungen seines Großvaters einzusetzen: „Ich bin stolz, diese Tradition fortzuführen und damit die Künstler unterstützen zu können.“ Seit zwei Jahrzehnten versteht sich der MFK-Verlag deshalb als Partner der Mund- und Fußmaler. Die Verlagsmitarbeiter halten engen Kontakt zu den in Deutschland lebenden Künstlern und fördern den kontinuierlichen Austausch mit und unter den Künstlern. Dafür richtet der Verlag unter anderem jedes Jahr einen Malworkshop aus und organisiert Ausstellungen. Das ist allerdings nur die eine Seite des täglichen To-dos, denn der Verlag ist auch Bindeglied zwischen Künstlern und Kunden. Als solches sind die



VDMFK-VORSTANDSMITGLIED THOMAS KAHLAU

Kunst brachte neue Hoffnung

„Die Malerei ist der wichtigste Bestandteil meines Lebens, sie ist geistige und materielle Nahrung für mich“, betont Mundmaler Thomas Kahlau. Das war nicht immer so. Vor allem nicht nach seinem Unfall im Alter von 15 Jahren, der ihn vom Hals abwärts lähmte. Mutlosigkeit, Wut und Verzweiflung beherrschten ihn in den Jahren danach. Mit der Kunst kam neue Hoffnung in sein Leben. Thomas Kahlau hat einen unverkennbaren Malstil: Er lässt sich durch Farbwahl und Kraft der Expressionisten inspirieren, auch wenn seine Arbeiten bisweilen sehr impressionistisch anmuten. Zentrales Thema seines künstlerischen Schaffens ist die Natur – und deren Verbindung mit Architektur. Die Aufnahme in die VDMFK im Jahr 1986 empfand der in der Nähe von Potsdam lebende Künstler als großes Geschenk: „Diese starke Selbsthilfeorganisation gab und gibt mir die soziale Sicherheit, die ich in meiner Situation brauche, um mein Talent entfalten zu können.“ Seit Juli 2013 ist der Träger des Bundesverdienstkreuzes Vorstandsmitglied der VDMFK.



Verlagsleiter Florian Stegmann mit den beiden Verlagsmitarbeiterinnen Barbara Wochner-Göbel und Susanne Darko (v.l.n.r.)

Verlagsmitarbeiter für vielerlei verantwortlich: Sie überlegen sich, welche Produkte für die Kunden des MFK-Verlags attraktiv sein könnten, wählen Motive für die Reproduktionen aus, die für Karten, Kalender und Bücher eingesetzt werden, organisieren die Herstellung der verschiedenen Produkte und kümmern sich um deren Vertrieb. Zudem sind sie Ansprechpartner für die Kunden, wenn diese zum Beispiel Fragen zur Bestellung haben. Kurz: Dadurch, dass die Mitarbeiter des MFK-Verlags alle diese unternehmerischen Aufgaben übernehmen, halten sie den Künstlern den Rücken frei, sodass diese sich ganz der Malerei widmen können. Als Eigenverlag der VDMFK ist der MFK-Verlag auf diese Weise Teil eines der ungewöhnlichsten Selbsthilfemodelle unserer Zeit.



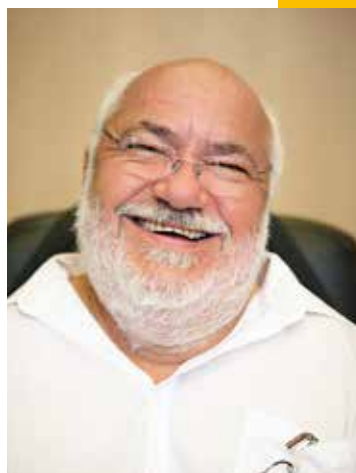
60 Jahre VDMFK Jubiläum einer Erfolgsgeschichte

Im Jahr 1957 gründete der Mundmaler Arnulf Erich Stegmann in Vaduz eine Organisation, deren weitere Entwicklung wohl nicht einmal er für möglich gehalten hätte. Was mit 17 Gründungsmitgliedern aus acht europäischen Ländern begann, ist heute eine Vereinigung mit nahezu 850 mund- und fußmalenden Mitgliedern in rund 75 Ländern. Eine beeindruckende Entwicklung. „In dieser Welt, in der wir heute leben, bietet eine solche Vereinigung eine große Möglichkeit zur leichteren Überwindung von Schwierigkeiten, sei es auf dem Gebiet der Kunst oder des Lebens überhaupt“, erklärte Stegmann anlässlich der Gründung seine Motivation. Und so bietet die VDMFK nun seit gut 60 Jahren Künstlerinnen und Künstlern, die aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit ihre Hände nicht einsetzen können, zum einen eine Plattform für ihre Kunst und hilft auf diese Weise mit, Barrieren zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen abzubauen. Zum anderen schafft die Vereinigung – ihrem Selbstverständnis als Selbsthilfeorganisation folgend – ihren Mitgliedern und Stipendiaten die Basis einer sicheren Existenz. Eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft.

Wissenswertes rund um die VDMFK finden Interessierte im Internet unter www.vdmfk.com

PRÄSIDENT DES VDMFK: SERGE MAUDET

Zum Malen geboren



„Die Malerei war meine erste Ausdrucksart“, erinnert sich Serge Maudet. Der an Armen und Beinen gelähmte Künstler aus Frankreich ist quasi „mit einem Pinsel im Mund auf die Welt gekommen“ und begann bereits in seiner frühen Kindheit zu malen. Mit Anfang 20 wurde er Stipendiat der Vereinigung der Mund- und Fußmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK), deren Vollmitglied er seit 1983 ist. 30 Jahre später, im Juli 2013, wählten ihn die Mitglieder schließlich zum Präsidenten. Das Werk des Landschaftsmalers Serge Maudet ist von den großen französischen Impressionisten geprägt. Jedes Jahr nimmt der Mundmaler an zahlreichen Ausstellungen teil und gibt sein Wissen über Maltechniken und Kunststile in Kursen an interessierte Künstler weiter.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Mund- und Fußmalenden Künstler malen mit dem Pinsel im Mund oder zwischen den Zehen, weil es ihnen aufgrund einer Behinderung nicht möglich ist, ihre Hände zu gebrauchen. Sie gehören der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) an, die 1957 von dem deutschen Mundmaler Arnulf Erich Stegmann gegründet wurde. Ziel die-

ser Selbsthilfeorganisation ist es, den weltweit mittlerweile nahezu 850 Mund- und Fußmalern die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Verlage in verschiedenen Ländern verwerten im Rahmen der Künstler-Selbsthilfe die Werke der Mund- und Fußmaler, insbesondere in Form von Grußkarten. Die VDMFK ist keine Wohltätigkeits-, sondern eine Selbsthilfe-

organisation: Die angeschlossenen Verlage rufen nicht zu Spenden auf, sondern bieten Ware zum Kauf an. In Deutschland sorgt die MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag GmbH in Stuttgart für die Verwertung der mund- und fußgemalten Motive. Der MFK-Verlag hält engen Kontakt zu den deutschen Künstlern, richtet jährlich einen Malworkshop für sie aus und organisiert Ausstellungen.

Die Vereinigung nimmt gerne neue Stipendiaten auf, die mit dem Mund oder dem Fuß malen, weil es ihnen mit den Händen nicht möglich ist. Ein erster Kontakt kann über den MFK-Verlag erfolgen.

Weitere Informationen unter
www.vdmfk.com
www.mfk-verlag.de

Deutsche Künstler im WWW

Lars Höllerer
www.kunst-mit-dem-mund.de

Günther Holzapfel
www.holzapfel-fussmaler.de

Thomas Kahlau
www.mundmaler.de

Markus Kostka
www.mundmaler-kostka.de

Antje Kratz
www.antje-kratz.de

FILME VON UND MIT DEN MUND- UND FUSSMALERN

Maler in Motion

Ausstellungen der Mund- und Fußmaler sind immer eine spannende Angelegenheit. Vor allem wenn die Künstlerinnen und Künstler live demonstrieren, wie ihre Bilder entstehen. Doch nicht jeder hat die Möglichkeit, zu den deutschlandweit stattfindenden großen und kleinen Ausstellungen zu reisen. Sei es aufgrund von Zeitmangel oder weil sie schlicht zu weit entfernt sind, um eben mal hinzureisen. Wer die mund- und fußmalenden Künstler dennoch in Aktion erleben möchte, hat auf der Webseite des MFK-Verlags die Möglichkeit dazu. Und zwar in Form zahlreicher Filme, die dort auf der Startseite und bei den jeweiligen Künstlern wie etwa bei Antje Kratz zu finden sind. Diese filmischen Dokumente sind Beiträge, die für verschiedene TV-Sender entstanden sind oder die die Künstler selbst gedreht haben. So findet sich dort ein Porträt des SWR von Lars Höllerer ebenso wie die mehrteilige YouTube-Serie, mit der Markus Kostka zeigt, worauf es beim Malen ankommt. Die wenigen Mausclicks lohnen sich: Wer diese bewegten Bilder sieht, wird fasziniert sein.

NEU IM SORTIMENT

Sag's mit einem Buch

Die Worte so mancher berühmter Dichter und Denker sind zeitlos, voller Poesie und Lebensweisheit. Das haben sie mit vielen Werken der mund- und fußmalenden Künstler gemein, weshalb sie sich auch so gut ergänzen. Das stimmige Ergebnis ist das 46 Seiten umfassende Geschenkbuch „Alles Gute“ mit Zitaten und dazu passenden Bildern von Lars Höllerer, Markus Kolp, Waldemar Merz sowie vielen weiteren, internationalen Künstlern.



Format: 14 x 14 cm
43 Seiten, Euro 9,50

IMPRESSUM



lebensART ist der Newsletter des MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlags in Zusammenarbeit mit der VDMFK.

Herausgeber:
MFK Mund- und Fußmalende
Künstler Verlag GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 13
70565 Stuttgart
Telefon (0711) 78 19 20-0
Telefax (0711) 78 19 20-10
www.mfk-verlag.de

Betreuung und Herstellung:
Sympra GmbH (GPRA)
Staffenbergstraße 32
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 9 47 67-0
Telefax (0711) 9 47 67-87

Auflage: 12.000
V. i. S. d. P.: Florian Stegmann